Protokollauszug vom 04.10.2023

Departement Bau und Mobilität / Amt für Städtebau:
Masterplan Bahnhof Oberwinterthur: Kenntnisnahme Schlussbericht, Aufträge und weiteres Vorgehen
IDG-Status: teilweise öffentlich
SR.23.724-1

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Der Schlussbericht Masterplan Bahnhof Oberwinterthur vom 13. Dezember 2022 (Beilage 1) wird zur Kenntnis genommen.

2. Das Departement Bau und Mobilität, Amt für Städtebau, wird beauftragt, die erforderlichen Anpassungen am kommunalem Richtplan bei den anstehenden Revisionen einzubringen.

3. Das Departement Bau und Mobilität, Amt für Städtebau, wird beauftragt, die Erkenntnisse aus dem Masterplan Bahnhof Oberwinterthur in der Vorstudie für den Ausbau des Bahnhofs Oberwinterthur der SBB einzubringen.

4. Das Departement Bau und Mobilität, Tiefbauamt, wird beauftragt, eine verkehrliche Vertiefung der Erkenntnisse aus der Masterplanung Bahnhof Oberwinterthur zu erarbeiten.

5. Das Department Bau und Mobilität, Amt für Städtebau, wird beauftragt, ein städtebauliches Varianzverfahren (z.B. Testplanung) mit Beteiligung der Grundeigentümerschaften durchzuführen und somit die konkrete Basis zu schaffen für den erforderlichen Gestaltungsplan sowie die Neugestaltung des Bahnhofplatzes.

6. Die Medienmitteilung wird gemäss Beilage genehmigt.

7. Das Departement Bau und Mobilität, Amt für Städtebau, wird beauftragt, den Quartierverein Oberwinterthur und Hegi-Hegifeld über diesen Beschluss zu informieren.

8. Dieser Beschluss wird nach der Information gemäss Dispo Ziffer 7 mit der Medienmitteilung gemäss Dispo Ziffer 6 veröffentlicht. Das Departementssekretariat Bau und Mobilität informiert die Stadtkanzlei über den Zeitpunkt.

9. Mitteilung an: Departement Präsidiales, Amt für Stadtentwicklung; Departement Finanzen; Departement Bau und Mobilität, Amt für Städtebau, Tiefbauamt, Amt für Baubewilligungen; Departement Sicherheit und Umwelt, Stadtpolizei, Schutz und Intervention; Departement Schule und Sport; Departement Soziales; Departement Technische Betriebe, Stadtbus, Stadtwerk, Stadtgrün.

Vor dem Stadtrat
Der Stadtschreiber:

A. Simon

Begründung:

1. Ausgangslage

Die räumliche Entwicklungsperspektive Winterthur 2040 hat das Umfeld des Bahnhofs Oberwinterthur als Entwicklungsschwerpunkt definiert. Als drittwichtigster Bahnhof Winterthurs mit direkter S-Bahnverbindung nach Frauenfeld und Zürich kommt ihm eine zentrale verkehrliche Bedeutung zu. Stadträumlich fristet der Bahnhof ein Schattendasein. Durch die Frauenfelderstrasse ist der Bahnhof räumlich vom historischen Dorfkern wie auch vom kommerziellen Zentrum beim Römertor abgeschnitten. An das im Osten gelegene neue Stadtteilzentrum Neuhegi ist der Bahnhof über zwei dezentrale und unattraktive Unterführungen für den Fussverkehr angebunden.

Die SBB plant den Umbau des Bahnhofs Oberwinterthur im Rahmen des Ausbauschritts 2035. Einerseits wird die Perronanlage neu angeordnet und anderseits soll die hindernisfreie Zugänglichkeit insgesamt aufgewertet und verbessert werden. Dies wurde zum Anlass genommen, Massnahmen aus der räumlichen Entwicklungsperspektive 2040 umzusetzen und in einem gemeinsamen Prozess mit der SBB einen Masterplan für den Bahnhof Oberwinterthur zu erarbeiten.

2. Stellenwert und Verbindlichkeit Masterplan

Der Masterplan ist die ausgearbeitete Vision zur langfristigen Entwicklung des Bahnhofsumfelds und er gibt klare Antworten auf die drängenden Fragen von Seiten SBB zur Lage und Ausgestaltung der künftigen Querung für den Fuss- und Veloverkehr.

Anhand verschiedener Szenarien wurde ein Richtprojekt erstellt, welches eine mögliche Transformation aufzeigt. Die wichtigsten Erkenntnisse daraus wurden in einen abstrakteren Plan mit entsprechenden Handlungsanweisungen überführt und festgehalten. Sämtliche Festlegungen basieren auf dem aktuellen Entwicklungsstand.

Der Masterplan Bahnhof Oberwinterthur dient als Orientierungsrahmen und Grundlage für nachgelagerte Planungen und Prozesse. Er bildet die städtebauliche Grundhaltung ab, die stadtintern sowie mit der SBB und der kantonalen Denkmalpflege abgestimmt wurde. Als behördenverbindliche Handlungsanweisung soll er die zukünftige Entwicklung lenken. Die zentralen Inhalte fliessen in die kommunale Richtplanung und in die Vorstudie der SBB ein.

Während des zu erwartenden langen Transformationsprozesses werden sich die Rahmenbedingungen, Wertevorstellungen und technischen Voraussetzungen ändern. Diese Veränderungen sind in den noch zu erstellenden Planungen und der Erstellung der planungsrechtlichen Rahmenbedingungen zum jeweiligen Zeitpunkt entsprechend aufzunehmen. Der Masterplan ist ein erster

Schritt zur langfristigen Transformation des Bahnhofsumfeldes. Die entsprechenden einzelnen Planungsschritte sind innerhalb der nächsten Jahre basierend auf diesem Masterplan aufzugleisen.

3. Vorgehen und Projektorganisation

Für die Planungsarbeiten wurden das Team Ernst Niklaus Fausch Partner AG und Plane Raum Verkehrsplanung beauftragt. Der Masterplan wurde im Rahmen von vier Workshops gemeinsam mit der städtischen Begleitgruppe und Vertretungen der SBB Infrastruktur und SBB Immobilien sowie der kantonalen Denkmalpflege erarbeitet. Zu Beginn der Arbeiten wurde der Quartierverein abgeholt und über den Masterplan informiert.

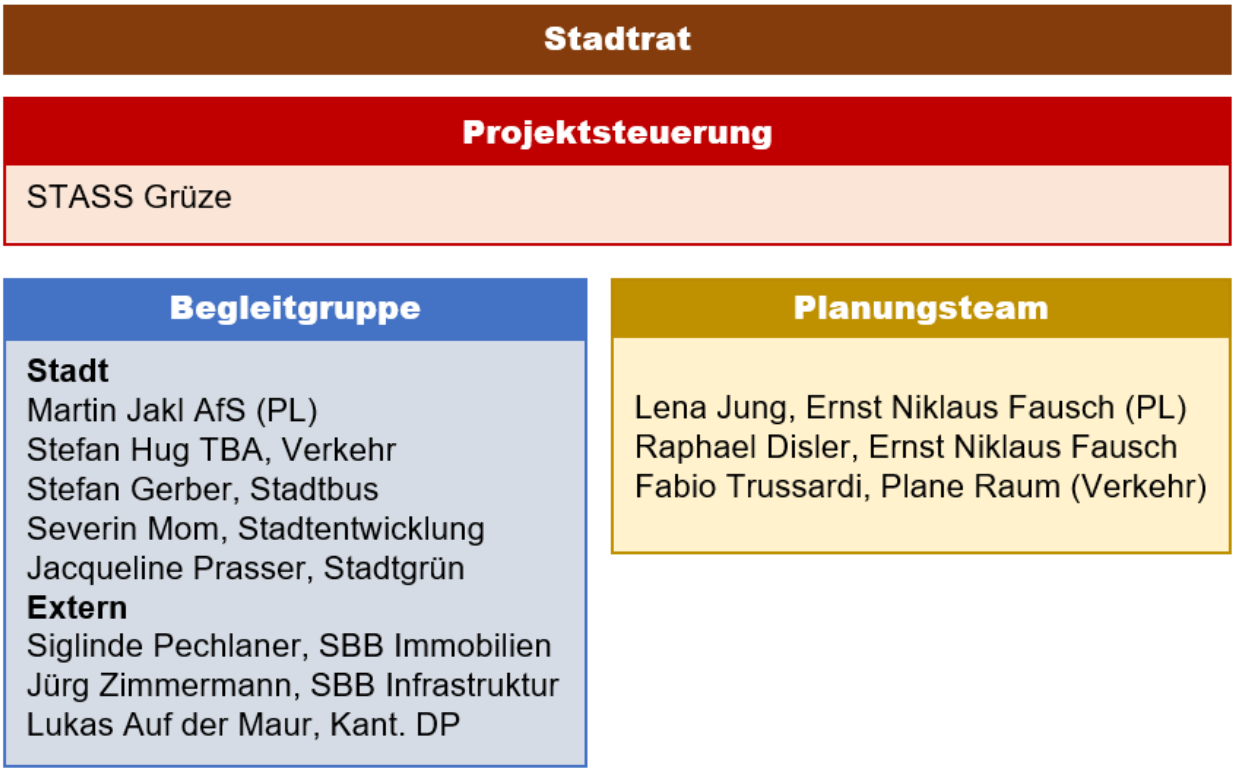

Abb. 1: Projektorganisation Masterplan Bahnhof Oberwinterthur

4. Inhalt Masterplan

Der Masterplan besteht aus einem ausführlichen Bericht sowie dem dazugehörenden Plan und den Handlungsempfehlungen für die nächsten Schritte.

Perimeter

Der Masterplan Bahnhof Oberwinterthur ist Teil des Schwerpunktraums Bahnhof Oberwinterthur, der noch weitere Teilbereiche umfasst. Mit dem Masterplan wurde der erste Teilbereich bearbeitet. In einem nächsten Schritt wird das nördlich dem Bahnhof angrenzende Arbeitsplatzgebiet in

einer Gebietsbetrachtung angegangen (SR.23.109-1 vom 22. Februar 2023). Diese knüpft an den Erkenntnissen aus dem Masterplan Bahnhof Oberwinterthur an.

Ein neuer Bahnhofplatz

Eine der Kernfragen der Planung war zu untersuchen, wo die künftige Unterführung positioniert werden soll, um den grössten Gewinn für den Bahnhof wie auch für das Quartier zu erzielen. Es zeigte sich, dass die Variante «Verbindender Platz Oberwinterthur – Neuhegi» den grössten Gewinn und weitaus das grösste räumliche Potenzial aufweist.

Dies bedingt, dass die heutige Unterführung nach Süden rückt und so in der übergeordneten Freiraumverbindung zwischen Eulachpark und historischen Ortskern zu liegen kommt. Somit wird die historische Wegverbindung wiederaufgenommen und stadträumlich eine logische Klärung geschaffen. Die Verbindung zwischen den beiden Quartieren Hegi und Oberwinterthur wird zusammen mit der Erschliessung der Gleisanlagen wiederhergestellt.

Es entsteht ein neuer, beidseitiger Bahnhofplatz an dem auch die Bushaltestellen zu liegen kommen, womit der Bahnhof Oberwinterthur seine geplante Funktion als Verkehrsdrehscheibe aufnehmen kann.

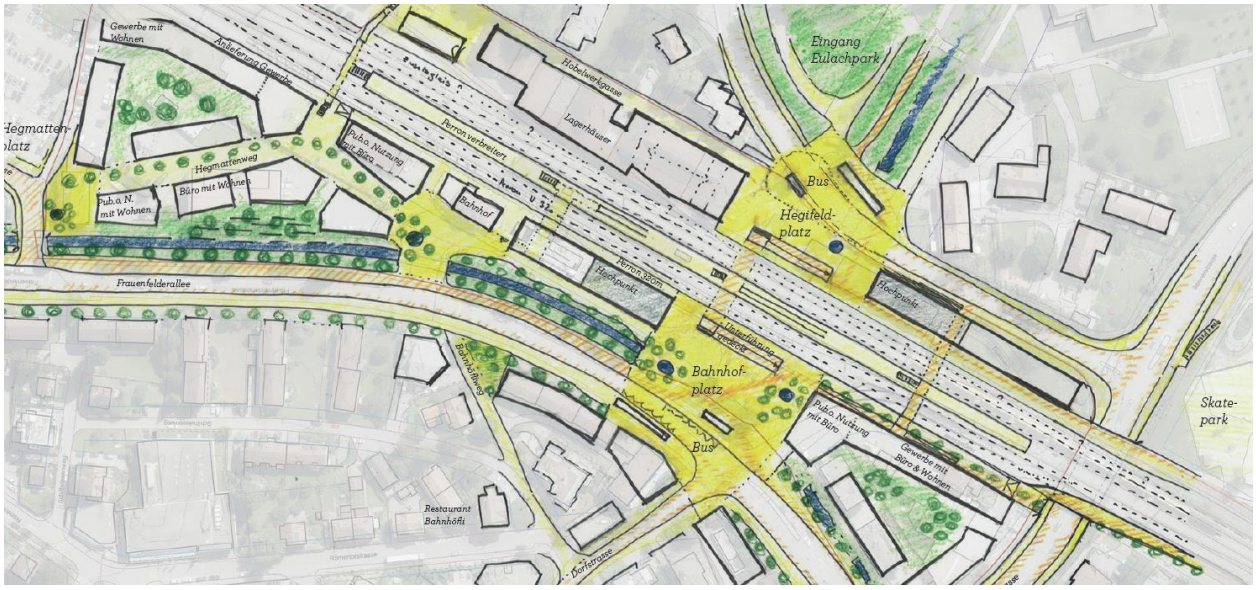

Abb. 2: Skizze der übergeordneten Projektidee eines neuen, beidseitigen Bahnhofplatzes mit Unterführung

Richtprojekt

Zur Illustration einer möglichen Entwicklung des Bahnhofs Oberwinterthur und zur Quantifizierung des bestehenden Potenzials bei einer gesamtheitlichen Betrachtung von Verkehr, Siedlung und

Freiraum wurde ein sogenanntes Richtprojekt erstellt. Das Richtprojekt ist eine idealisierte Darstellung einer möglichen Entwicklung und dient neben der Quantifizierung des bestehenden Potenzials auch der Vermittlung der übergeordneten Idee.

Es zeigt, wie eine qualitätsvolle Verdichtung mit einer hohen Freiraum- und Erschliessungsqualität im Bereich des Bahnhofs erfolgen kann. Es wurde gezeigt, welche Akzente als verträglich angenommen und welche Nutzungen aus heutiger Perspektive sinnvoll erscheinen. Die gut erschlossene und zentrale Lage eignet sich gut als Wohn- und Arbeitsort. Die betrachteten Parzellen befinden sich im Eigentum der SBB und der Stadt Winterthur. Eine vertiefte Betrachtung muss im Rahmen eines nachfolgenden Prozesses erfolgen.

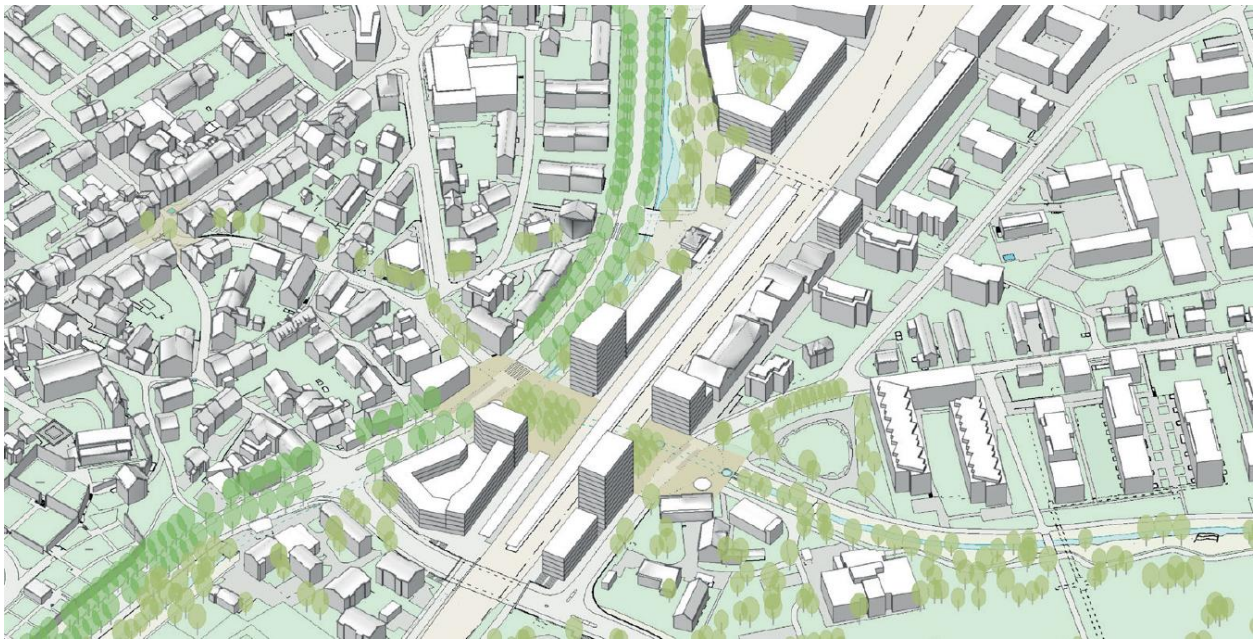

Abb. 3: Visualisierung des Richtprojektes mit beidseitigem neuen Bahnhofplatz West und Ost.

Richtlinienplan und Handlungsanweisungen

Während das Richtprojekt konkrete Aussagen über eine mögliche Entwicklung im Umfeld des Bahnhofs Oberwinterthur macht, gilt es für den eigentlichen Masterplan, diesen Konkretisierungsgrad wieder zu verlassen und die wichtigsten Erkenntnisse für die nächsten Phasen und die langfristige Entwicklung des Gebietes festzulegen. Diese werden im sogenannten Richtlinienplan (S. 33 Schlussbericht) grafisch dargestellt. Zum Richtlinienplan wurden zudem Handlungsanweisungen definiert, welche die Planungen für die nächsten Jahre unterstützen. Die Handlungsanweisungen sowie der Richtlinienplan basieren auf dem heutigen Erkenntnisstand und sind im Laufe der Jahre den sich ändernden Anforderungen anzupassen.

Freiraum

- Der Bahnhofplatz ist quer zu den Gleisen beidseits dieser aufzuspannen.

- Die beiden Platzteile sind geleisübergreifend zusammenhängend aber ortsspezifisch zu gestalten.
- Der Platz ist – wenn möglich und ggf. in Etappen – über die Frauenfelderstrasse und die Hegifeldstrasse hinweg auszubilden.
- Der neue Platz als Mobilitätshub ist in seiner Gestaltung multifunktional und multicodiert anzulegen. Eine zukunftsweisende und für das Stadtklima nachhaltige Gestaltung der Erschliessungs- und Grünflächen ist umzusetzen.
- Die Frauenfelderstrasse ist entsprechend dem Alleenkonzept mit Baumreihen auszuführen.
- Im Bereich des Bahnhofplatzes ist die Platzgestaltung mit dem Alleenkonzept abzustimmen.
- Der Riedbach ist zugänglich zu machen, ökologisch aufzuwerten und mittels entsprechender Baumsetzung als wertvoller Baustein für das Stadtklima zu aktivieren.
- Der Freiraum Riedbach soll die Themen des Eulachparks in das Quartier hineinführen (Mensch-Wasser-Kontakt, ökologische Aufwertung und Hitzereduktion).
- Gegenüber dem historischen Bahnhofgebäude ist eine rücksichtsvolle Umgebungsgestaltung sicherzustellen und eine Aufwertung des Aussenraums anzustreben. Seine Funktion als ehemaliger Ankunftsort auf dem Areal soll lesbar sowie der räumliche und funktionale Zusammenhang zum Gleis möglichst erhalten bleiben.

Mobilität

- Das neue Bahnhofareal ist bestmöglich in das Fuss- und Velowegnetz zu integrieren, um kurze, sichere und komfortable Wege anzubieten. Es sind Anbindungen im Sinne eines Vernetzungsteppichs Richtung Westen zum Ortszentrum Oberwinterthur entlang der Dorfstrasse und dem Schiltwiesenweg, Richtung Norden zum Römertor und zum Technorama durch den neuen Freiraum und der Frauenfelderstrasse sowie Richtung Osten nach Neuhegi durch den Eulachpark sicherzustellen.
- Eine neue Querung für Fussgängerinnen und Fussgänger mit Perronzugang ist als wichtige Quartierverbindung zentral auf dem Bahnhofplatz zu erstellen und ihrer wichtigen Funktion entsprechend hochwertig zu gestalten.
- Die bestehende nördliche Personenunterführung ist für die Vernetzung der beiderseits der Gleise liegenden Quartierteile wichtig und soll ausgebaut werden.
- Die Aufhebung der mittleren, nicht durchgehenden Unterführung ist im Gesamtkontext vertieft zu prüfen.
- Die Gleisquerungen bzw. Perronzugänge sind barrierefrei auszubauen.

- Die Veloschnellroute ist möglichst direkt und ohne Umwege zu führen. Sie führt von Süden herkommend über den Bahnhofplatz West und dann durch den neuen Freiraum entlang dem Riedbach auf die Hegmattenstrasse.
- Die Veloroute östlich der Gleise führt von Süden herkommend über den Bahnhofplatz Ost.
- Die südliche bestehende Bahnunterführung bleibt erhalten und soll neu als Veloquerung dienen.
- B&R-Parkplätze sind gedeckt und in ausreichender Anzahl in Nähe der Gleisunterquerungen anzuordnen. Die Parkierung von Spezialvelos ist zu berücksichtigen.

Bus und Bushaltestelle

- Die Bushaltestellen «Bahnhof Oberwinterthur West» und «Bahnhof Oberwinterthur Ost» sind auf dem Bahnhofplatz so zu platzieren, dass kurze und attraktive Umsteigebeziehungen zwischen Bus und Bahn entstehen. Die genaue Anordnung und Gestaltung der Bushaltestellen ist gemeinsam mit der Platzgestaltung zu definieren.
- Bei der Bushaltestelle Bahnhof Oberwinterthur Ost ist voraussichtlich eine Wendeanlage vorzusehen und bei der Haltestelle im Bereich West eine Wendeanlage im Nahbereich zu prüfen.
- Der motorisierte Individualverkehr (MIV) ist auf die Verträglichkeit mit dem Bahnhofareal und seinen zwei Bahnhofplätzen Ost und West abzustimmen.
- Eine Zu-/Wegfahrt über den Bahnhofplatz West ist zu vermeiden.
- Allfällige K&R-Parkplätze sind über die Hegifeldstrasse zu erschliessen.
- Die Parkplätze für Carsharing sind vorzugsweise in einer Einstellhalle im Baubereich B1 unterzubringen.
- Für den Bedarf an P&R-Parkplätzen wird ein schrittweiser Abbau der Parkplätze in Abstimmung mit der Entwicklung der Baubereiche angedacht. Eine Aufhebung oder Integration der P&R-Parkplätze in die Baubereiche (z.B. Baubereich B1) ist dabei erst bei einer Entwicklung der entsprechenden Bereiche vorgesehen.

Nutzung

- Alle Baubereiche sollen eine dem Ort entsprechende Nutzungsdurchmischung aufweisen (Wohnen, Büro, Gewerbe, publikumsorientierte Nutzungen etc).
- Der neue Bahnhofplatz ist mit Gebäuden zu fassen, die im Erdgeschoss publikumswirksame Nutzungen anbieten und den Platz beleben.
- Das an den Bahnhofplatz Ost angrenzende historische Gebäude (Bestandteil der Gebäudegruppe der ehemaligen Mühle Hegi, heute Restaurant) ist vorzugsweise mit einer gastronomischen Nutzung an den Platz anzubinden.

- Es soll geprüft werden, ob das historische Bahnhofgebäude die soziokulturellen Angebote (z.B. Jugendzentrum) aufnehmen kann, die derzeit in den Schuppen im Südosten untergebracht sind.

5. Weiteres Vorgehen

Der Masterplan zeigt, dass mit einer guten Abstimmung von verschiedenen Interventionen und Massnahmen eine grossräumige, integrale Aufwertung und Entwicklung des Bahnhofs Oberwinterthur möglich ist. Es gibt jedoch verschiedene Abhängigkeiten und die Umsetzung ist entsprechend komplex.

Der Ausbau der Perronanlage durch die SBB Infrastruktur ist massgebend bei der langfristigen Entwicklung des Bahnhofs und seines Umfeldes. Die SBB startete im Februar 2023 mit der Vorstudie für den Ausbau des Bahnhofs Oberwinterthur. Hierbei werden verschiedene Varianten zur Anordnung einer neuen Perronkante an Gleis 2 sowie der neuen Unterführung auf Basis des Masterplans Oberwinterthur untersucht. Die Stadt Winterthur ist durch das Amt für Städtebau und das Tiefbauamt als externe Beteiligte bei dieser Studie miteinbezogen. Die Beteiligung der Stadt Winterthur an dieser Studie ist in einer separaten Vereinbarung vom 15. März 2023 geregelt.

Ziel der SBB ist, dass der Bau der neuen Perronanlage bis 2035 abgeschlossen ist. Somit ist die Stadt Winterthur aufgefordert, die entsprechenden Projekte aufzugleisen, damit der neue Bahnhofplatz mit den entsprechenden Umsteigebeziehungen und der hohen räumlichen Qualität mit demselben Zeithorizont realisiert werden kann. Dabei sind insbesondere die Erkenntnisse über die verkehrliche Anbindung sowie die Anforderung von Seiten Stadtbus im Rahmen einer verkehrlichen Vertiefungsstudie zu prüfen. Diese Studie zum Bahnhof Oberwinterthur soll die Basis für ein Betriebs- und Gestaltungskonzept Frauenfelderstrasse bilden und die aktuellen Erkenntnisse aus der vertieften Vorstudie der Zentrumserschliessung Neuhegi-Grüze berücksichtigen bzw. in Szenarien behandeln.

Zur baulichen Entwicklung soll als Basis für die konkrete Gestaltung der Bahnhofplätze sowie für den zur Bebauung nötigen Gestaltungsplan unter der Federführung des Amts für Städtebau gemeinsam mit den betroffenen Grundeigentümerschaften ein städtebauliches Varianzverfahren durchgeführt werden.

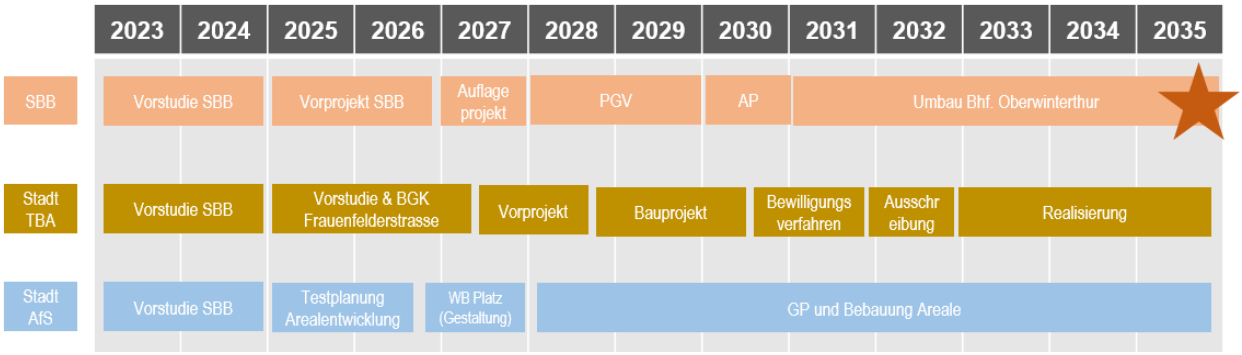

Abb. 4: Übersicht der wichtigsten Projekte zur Realisierung des Masterplans Bahnhof Oberwinterthur

Kommunaler Richtplan

Die vorliegenden Erkenntnisse werden im kommunalen Richtplan unter dem Schwerpunktgebiet Umfeld Bahnhof Oberwinterthur festgehalten.

6. Externe und interne Kommunikation

Der Quartierverein Oberwinterthur und Hegi-Hegifeld werden über den Beschluss informiert, bevor der Beschluss und der Masterplan zusammen mit einer Medienmitteilung veröffentlicht werden. Die Medienmitteilung ist gemäss Beilage zu genehmigen.

7. Veröffentlichung

Der Beschluss ist koordiniert mit der Information des Quartiers und der Medienmitteilung zu veröffentlichen. Das Departementssekretariat Bau und Mobilität informiert die Stadtkanzlei über den Zeitpunkt.

Beilagen:

1. Schlussbericht Masterplan Bahnhof Oberwinterthur, 13. Dezember 2022
2. Medienmitteilung